



Hausspatz – Vogel des Jahres 2015 (Foto Sebastian Meyer)

Die Themen in der Übersicht

Allgemeines	Vorstandssitzungen, Ausflug	2	Exkursionen und Standaktionen	Luzerner Seebecken	9
	Generalversammlung 2015	2		Klingnauer Stausee	10
	Mitgliederbestand	2		Spatzen-Infostand	10
	Rechnung und finanzielle			Frühlingskonzert	10
	Unterstützung	2		Spatzen und Gartenvögel	10
	Homepage	2		Bergvögel am Pilatus	11
	Stellungnahmen	2		Wasser-Waldtag	11
	Dankeschön-Anlass	2		Infostand Alpenseglerforschung	11
Vogelschutz	Spatzen-Kampagne	3	Alpensegler-Schauberingung	12	
	Vernetzungsprojekt Luzern-Littau	3	Tag der offenen Museggtürme	12	
	Dohlen	3	Vorarlberger Rheindelta	12	
	Gänsesäger	4	EuroBirdWatch Sonnenberg	12	
	Alpensegler	4	La Sauge, Fanel, Chablais de Cudrefin	13	
	Mauersegler	5			
	Schwalben	5	Donatoren	Donatoren 2015	14
	Kolbenenten-Bruten	7	Rechnung	Erfolgsrechnung 2015	15
Wasservogelzählungen	8	OGL-Organ	Vorstand und Revisoren	15	
Veranstaltungen	Ornithologischer Grundkurs	9			
	Feldornithologie-Kurs	9			
	Luzerner Ferienpass	9			
	Monatl. Zusammenkünfte (Hock)	9			

Allgemeines

Im 135. Vereinsjahr traf sich der Vorstand zu 4 Sitzungen. Der Präsident und einzelne Vorstandsmitglieder nahmen an weiteren Besprechungen und Begehungen teil. Der Vorstandsausflug führte zur Wildstation beim Schloss Landshut in Utzenstorf BE.

Generalversammlung

An der GV vom 7. März 2015 im Betagtenzentrum Eichhof in Luzern nahmen 107 Personen teil. Erstmals illustrierte der neue Präsident das Vereinsjahr 2014 mit einer reich bebilderten PowerPoint-Präsentation. Der Geschäftsführung des Vorstands wurde zugestimmt, ebenso dem minimalen Jahresbeitrag von Fr. 10.–.

Philip Baruffa trat aus dem Vorstand zurück. Er hat insbesondere zusammen mit seiner Frau das Schwalben - Monitoring in Littau aufgebaut. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz!

Nach dem Nachtessen präsentierte Franz Wiederkehr den Film «Mit Adleraugen durchs Bergrevier – Teil A Winter und Frühling» mit ausgezeichneten Aufnahmen und einmaligem Live-Kommentar.

Mitgliederbestand

Ende 2015 betrug der **Mitgliederbestand 667**; 2015 konnten 92 Neumitglieder gewonnen werden – viele dank der Spatzen-Aktion.

Wir haben Kenntnis von 3 Todesfällen: Max Haslimann-Arnold, Margaritha Huwiler, Maria Vonwyl-Wey. Wir bewahren allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

Rechnung und finanzielle Unterstützung

Die Rechnung der OGL schliesst bei einem Ertrag von Fr. 21'790.49 und einem Aufwand von Fr. 31'489.35 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 9'696.86. Budgetiert waren Mehrausgaben von Fr. 12'800.–. Auch in diesem Jahr rundeten viele Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig mit einem namhaften Betrag auf.

Herzlichen Dank allen Spender/innen!

Für die Vogelschutzarbeit erhielten wir von der Stadt Luzern einen Beitrag von Fr. 500.–.



Waldkauz in der Wildstation
(Foto Bea Ess)



Philip Baruffa
(Foto Sebastian Meyer)

Finanziell unterstützte die OGL folgende Institutionen:

- Wildstation Landshut, Utzenstorf BE	Fr.	1'000.–
- Schweizer Vogelschutz/BirdLife Schweiz	Fr.	500.–
- BirdLife Luzern	Fr.	500.–
- BirdRace 2015	Fr.	485.–
- Schweizerische Vogelwarte Sempach	Fr.	300.–
- Stiftung Reusstal, Rottenschwil	Fr.	300.–
- Schulhaus Würzenbach (div. Nistkästen)	Fr.	100.–

Homepage

Die seit drei Jahren aufgeschaltete Homepage der OGL wurde regelmässig aktualisiert. Am häufigsten werden die Informationen zu «Programm» und «Aktuelles» angeklickt.

Stellungnahmen und Arbeitsgruppen

Unsere Stellungnahme zu «Das Zelt» in der Badeanstalt Lido hat offenbar Wirkung gezeigt. Im November 2015 wurde das Zelt wie in früheren Jahren wieder beim Motorboothafen Alpenquai aufgestellt, wo die Störungen für die überwinternden Wasservögel deutlich kleiner sind als im Lido.

Die Bauarbeiten für die Naturarena Rotsee werden von der OGL weiterhin sehr kritisch beurteilt. Führen die als ökologischen Ausgleich bezeichneten Massnahmen wirklich zu grösseren Naturwerten oder sind es primär Aufwertungen für den Menschen?

Elsbeth Blättler und Sebastian Meyer haben sich in der Arbeitsgruppe «Geschäftsstelle von BirdLife Luzern» engagiert. Das Konzept ist ausgewogen und legt einen guten Grundstein für einen erfolgreichen Start der neuen Geschäftsstelle von BirdLife Luzern.

Dankeschön-Anlass für OGL-Aktive

Erstmals wurden alle OGL-Aktiven zu einem Dankeschön-Anlass eingeladen. Nach einer Führung zum Lebensraum Museggmauer durch Sebastian Meyer und Urs Petermann durften alle in der neuen Quartierbeiz Hinter Musegg ein köstliches Mahl geniessen. Ein rundum gelungener Anlass!



Sebastian Meyer erklärt die avifaunistische Baubegleitung der Museggmauer-Sanierung. (Foto Helena von Allmen-Wyss)

Allen Vorstandsmitgliedern danke ich bestens für die konstruktive und mit grossem Einsatz geleistete Arbeit und das sehr gute Einvernehmen.

Der Präsident: Sebastian Meyer

Vogelschutz

Spatzen-Kampagne

Sebastian Meyer

Die OGL und Umweltschutz Stadt Luzern haben zusammen eine Kampagne rund um den Vogel des Jahres 2015, den Hausspatzen, durchgeführt. Denn die Hausspatzen-Bestände in der Schweiz sind seit 1980 infolge Nistplatz- und Nestlingsfutter - Mangel um 20–40% zurückgegangen. Deshalb haben wir aufgerufen, Spatzen-Brutplätze zu melden und Nistkästen für Spatzen aufzuhängen. Mehrere Zeitungen und Radios berichteten. Sogar in den Nachrichten auf Tele 1 wurde ein Beitrag ausgestrahlt. Mit einem Informationsstand und einer Exkursion durch die Innenstadt wurde für ein gutes Zusammenleben mit dem Spatz sensibilisiert. 175 Nistkästen für Spatzen wurden bestellt und über 70 Spatzen-Brutplätze in Luzern und Littau gemeldet. Ausserdem wurde in Zusammenarbeit mit dem öko-forum eine Stichwort-Broschüre «Vogel-Garten» erarbeitet. Diese Aktion kostete die OGL Fr. 7'821.30.



Der Littauerberg aus der Vogelperspektive (Foto Sebastian Meyer)

fürten Landschaftsqualitäts-Massnahmen kombiniert werden. Diese Chance haben viele Landwirte noch zu wenig gut erkannt.

Dohlen

Betreuer: Armin Wittmer

Der Dohlen-Bestand ist 2015 etwa gleich wie im Vorjahr geblieben. Erfreulicherweise wurden der Männliturm im ersten Jahr nach der Sanierung erstmals von 4 Brutpaaren besetzt. Leider wurde der Zytturm von keinem Paar mehr angefliegen. Abseits der bekannten Kolonie brüteten erstmals ein Paar am Dächliturm und 2 Paare am Allenwindenturm. Zu Brutaussfällen kam es in der ersten Mai-Hälfte, als nach der Kälteperiode einige gut besuchte Brutnischen von den Dohlen nicht mehr angefliegen worden sind.

Die von der OGL seit Jahren geforderte Ersatzpflanzung von ca. 20 Bäumen wurde endlich umgesetzt. Denn die grossen Bäume an der Museggmauer sind wichtige Sitzwarten für balzende und frisch flügge Dohlen.



Mit diesem Falblatt wurde für die Hausspatzen geworben.

Vernetzungsprojekt Luzern–Littau

Sebastian Meyer

Das Vernetzungsprojekt Luzern-Littau geht bereits in die Endphase (Start 2011, Ende der ersten Projektphase 2016). Die OGL beteiligte sich auch 2015 an der Feldüberprüfung von Mehl- und Rauchschnabe. Viele Vernetzungsmassnahmen können mit den neu einge-



Dohle auf Futtersuche in der Rinderweide (Foto Helena von Allmen-Wyss)



Bis die junge Rosskastanie die Grösse der alten Esche erreicht haben wird, werden noch viele Jahre vergehen. (Foto Sebastian Meyer)

Dohlen-Bestand 2015

	2015	2014
Brutpaare an der Museggmuer	40	40
Brutpaare in der Stadt	2	2
Nicht brütende Paare an der Museggmuer und in der Stadt	5	7
Ledige Einzelvögel	17	17
Total Anzahl Individuen in Luzern	111	115

Gänsesäger

Betreuer: Urs Petermann (Leitung), Ronald Bryant, Bea Ess, Pia und Walter Fassbind, Helen und Jules Krummenacher



Diese Familie hat den riskanten Weg in die Reuss geschafft (Foto Walter Fassbind)

2015 wurden an der Museggmuer 20 Familien mit mindestens 176 Jungvögeln (= Pulli) beobachtet und zum Teil zur Reuss oder zum See begleitet. Davon haben mindestens 10 Familien die Reuss oder den See erreicht. Am 28. April hat die erste Familie die Nisthöhle verlassen, am 4. Juli die letzte. Mehrmals haben wir mutterlose Pulli-Gruppen und einzeln gefundene Pullis der Pflegestation der Schweizerischen Vogelwarte Sempach zum Aufziehen übergeben. Am 10. Juli hat die Wasserpolizei Luzern zusammen mit der Leiterin der Pflegestation, Vreni Mattmann, und Jules Krummenacher am Bürgenstock 18 junge Gänsesäger ausgesetzt. Mitte August konnten weitere 8 junge Gänsesäger am Bürgenstock ausgesetzt werden.

Alpensegler

Betreuer: Sebastian Meyer (Leitung), Jules Krummenacher, Urs Petermann, Regina Wigger, Armin Wittmer

In den Kolonien im Wasserturm, in der Hofkirche und im Turm der Pauluskirche werden die gut zugänglichen Nistplätze jeweils von Juni bis August kontrolliert und die Nestlinge beringt. Die nicht zugänglichen Nistplätze werden jeweils durch Beobachten festgestellt. 2015 brüteten 109 – 110 Paare, und wir konnten 136 Nestlinge beringen. Erstmals haben wir zudem 8 Altvögel beringt.

Herzlichen Dank dem Wasserturm-Vogt Renato Steffen vom Artillerieverein Luzern, der sich vorbildlich für die Einhaltung der Schutzmassnahmen für die Alpensegler einsetzt.

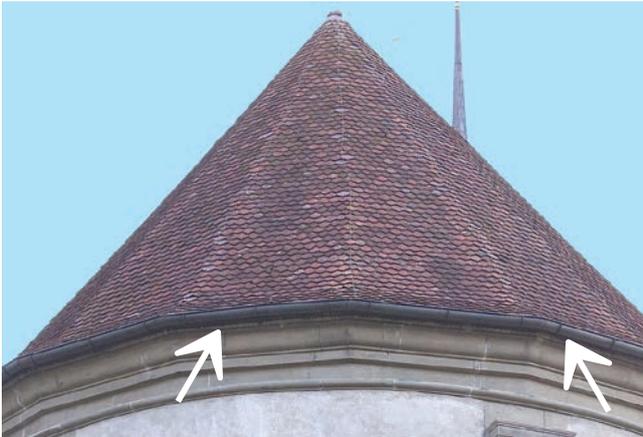
Im Winter 2014/15 durfte die OGL in den Hofkirchtürmen 29 neue Alpensegler-Nistkästen einbauen, sodass seit diesem Jahr in den Türmen total 48 Nistkästen zur



Neues Nest in neuem Nistkasten (Foto Sebastian Meyer)

Verfügung stehen. Martin Monkewitz hat alle Kästen massgeschneidert und zusammen mit Bea Ess, Alois Tanner und Armin Wittmer in mühsamer Handarbeit unter schwierigen Bedingungen eingebaut. Zur Freude aller wurden gleich im ersten Jahr mehrere der neuen Nistkästen besetzt. Der Einbau der Nistkästen (Material und Montage) kostete 1258.05 Fr.

Ausserdem konnten am 4. August unverhofft Nestlings-Rufe an der Hofkirche bei der Apsis vernommen werden. Wir konnten schliesslich 5 Anflugstellen ausmachen, die Brutplätze sind aber weder von aussen noch von innen einsehbar.



Die Einflugstellen unter den Dachrinnen sind kaum zu erkennen. (Foto Bea Ess)

Die während Jahren besetzten Dächli- und Allenwindenturm werden nach der Sanierung wieder vermehrt angefliegen und als Brutplatz benutzt. Am Allenwindenturm brüten beinahe wieder so viele Paare wie vor der Renovation, während der Dächliturm noch unter dem bisherigen Maximum liegt.

Alpensegler-Bestand 2015

Wasserturm:	50 Bruten, davon 16 nicht zugängliche Nester; 72 Nestlinge beringt
Hofkirche:	24 Bruten, davon 5 nicht zugängliche Nester, 49 Nestlinge beringt
Pauluskirche:	14 Bruten, davon 8 nicht zugängliche Nester; 14 Nestlinge beringt
Allenwindenturm:	19 nicht zugängliche Nester
Dächliturm:	5 nicht zugängliche Nester

Anzahl Altvögel in Luzern: ca. 350–400 (Schätzung)

Mauersegler

Betreuer: Ursula Winklehner (Leitung), Sebastian Meyer, Bruno Rinderknecht, Gabriela Staehelin-Sticher, Elisabeth Vonbank

Von Mai bis Juli konnten wir in Luzern und Littau an 8 Abenden mehrere bekannte Mauersegler-Kolonien mit mindestens 10 Bruten auf ihren aktuellen Status überprüfen und weiteren Meldungen nachgehen. Zudem haben einzelne Aktive in ihrem Wohnquartier mehrere Brutplätze überprüft, darunter mehrere Abbruchobjekte der ABL-Siedlung Obermaihof und an der Rigistrasse. Neue Brutplätze wurden an Gewerbe-/Bürogebäuden im Tribtschen-Quartier entdeckt. Im Sommer 2011 waren an der Dorfstrasse mehrere Mauersegler-Kästen montiert worden. Inzwischen sind 4 von Mauerseglern angenommen worden.



Neu besetzte Mauersegler-Kästen an der Dorfstrasse. (Foto Sebastian Meyer)

Schwalben auf dem Sonnenberg

Betreuer: Karl Abbt, Peter Muff

Erste Rauchschnalben wurden in Gabeldingen am 9. April beobachtet, am Hof Hinter-Amlehn etwa zur gleichen Zeit. Die ersten Mehlschnalben kamen am 20. April. Am 17. August waren in Gabeldingen die letzten Rauchschnalben flügge, am 18. September am Hof Hinter-Amlehn die letzten Rauchschnalben und am 22. September die letzten Mehlschnalben. Leider geht der Rauchschnalben-Bestand am Hof Gabeldingen weiter zurück. Am Hof Hinter-Amlehn haben die Mehlschnalben ebenso wie die Rauchschnalben ihren Bestand halten können und bilden die grössten Kolonien auf dem Sonnenberg. Die Schnalben werden hier von Landwirt Peter Muff vorbildlich unterstützt, sei es durch das Unterhalten von Wasserpfützen oder das Fernhalten von Katzen und anderen Raubfeinden.

Schnalben auf dem Sonnenberg 2015

Höfe	besetzte Nester	
	Rauch-schnalben	Mehl-schnalben
Gabeldingen	4 (7)	2 (2)
Hinter-Amlehn	8 (8)	32 (30)
Eggenhof	0 (0)	0 (0)
Böschenhof	3 (3)	0 (1)
TOTAL	15 (18)	34 (33)

In Klammern sind die Anzahl Bruten von 2014.



Ein Rauchschnalben-Weibchen wartet auf seinen Partner. (Foto Bea Ess)

Schwalben auf dem Dietschiberg

Betreuerinnen: Bea Ess, Heidi Fischer, Grazia Wendling

Die Schwalbennester auf dem Dietschiberg wurden im 2015 von Mai bis September 7 Mal kontrolliert. Auf dem Dietschiberg wurden 2015 total 27 Rauchschnalben- und 40–45 Mehlschnalben-Bruten gezählt. Das sind etwas mehr Rauchschnalben, aber etwas weniger Mehlschnalben als im Vorjahr.

In **Lamperdingen** sind die Mehlschnalben Mitte April eingetroffen. Auf der warmen Südwest-Seite der Scheune brüteten trotz Hitze etwa gleich viele Paare, auf der Nordost-Seite 10 Paare weniger. Ausserdem gelang im Stall endlich wieder eine Rauchschnalben-Brut.

Zum **Hof Utenberg** kehrten die Rauchschnalben am 26. März zurück und brüteten noch zahlreicher als im Vorjahr.

Nach einigen Jahren Absenz kehrte erfreulicherweise ein Rauchschnalben-Paar zum **Hof Dorenbach** zurück und zog im Schafstall 5 Junge auf.

Beim **Lindenfeldweid-Hof** sind 2 Mehlschnalben-Paare erfolgreich eingezogen! Zudem brütete 1 Rauchschnalben-Paar hier zweimal.

Am 25. Mai berichtete Tele 1 über die Schnalben auf dem Dietschiberg. Neben Bea Ess und Heidi Fischer wurden auch Rita Riedweg und Josef jr. Burri interviewt und durften ihrer Begeisterung Ausdruck verleihen.

Auf Initiative von Marc Syfrig durften an der Pferdescheune Dietschiberg im Dezember 2014/Januar 2015 von Cornelis Heijman und Christian Aliverti total 200



Josef jr. Burri wird von Tele 1 interviewt und freut sich über «seine» Schnalben. (Foto Bea Ess)

Mehlschnalben-Nisthilfen montiert werden. An derselben Scheune wurden auch ein Turmfalke-Schleiereulen-Nistkasten und drei Fledermaus-Kästen angebracht. Die Neubesiedlung der Mehlschnalben-Nisthilfen dürfte entscheidend davon abhängen, wie die direkte Umgebung der Scheune gestaltet und ob der versprochene Lehmtümpel neben dem befestigten Reitplatz geschaffen werden. Herzlichen Dank dem Initiator und den beiden «Monteuren»!

Schnalben auf dem Dietschiberg 2015

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschnalben	Mehlschnalben
Lamperdingen	1 (0)	38–43 (51)
Utenberg	23 (20)	0 (0)
Dorenbach	1 (0)	0 (0)
Lindenfeldweid	2 (2)	2 (0)
Salzfass	0 (0)	0 (0)
TOTAL	27 (22)	40–45 (51)

In Klammern sind die Anzahl Bruten von 2014.



Montage der neuen Mehlschnalben-Kunstnester an der Pferdescheune Dietschiberg. (Foto Bea Ess)

Schnalben auf dem Littauerberg

Betreuer: Philip Baruffa, Marianne Baruffa, Hans Ischer

Im 4. Jahr des Schnalben-Monitorings auf dem Littauerberg wurden dieselben 6 Bauernhöfe wie in den Vorjahren besucht und von Ende April bis Ende September jeden Monat einmal beobachtet. An fast

allen Höfen konnten Nester für Mehl- und für Rauchschnalben gezählt werden, sowohl Naturnester als auch Kunstnester. An den überwachten Höfen konnten insgesamt 171 Nester gezählt und 90 Schnalben-Bruten beobachtet werden – etwas weniger Rauch-, aber deutlich mehr Mehlschnalben-Bruten als im Vorjahr. Erfreulich ist, dass die Mehlschnalben am Hof Baumgarten nach einem schlechten Jahr nun wieder etwa in der Anzahl früherer Jahre brüten. Huob und Unterschwand wurden neu von Mehlschnalben besiedelt; Unter-Röthelbach hat mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr.



Rauchschwalben-Nestlinge warten auf Futter. (Foto Bea Ess)

Schnalben in Littau 2015

Höfe	besetzte Nester	
	Rauch-schnalben	Mehl-schnalben
Buehl	3 (3)	0 (0)
Baumgarten	2 (3)	37 (16)
Huob	10 (13)	1 (0)
Oberwinterbuehl	4 (13)	11 (15)
Unter-Röthelbach	2 (2)	14 (6)
Unterschwand	4 (5)	2 (0)
TOTAL	25 (39)	65 (37)

In Klammern sind die Anzahl Bruten von 2014.

Schnalben auf dem Sedel

Betreuerinnen: Barbara Messmer, Christine Lammer
Nach einigen Jahren Unterbruch wurde das Schnalben-Monitoring auf dem Sedel neu gestartet. Auf dem Greterhof und Sedelhof konnten insgesamt 117 Kunst- und Naturnester gezählt werden, wovon 74 mindestens einmal bebrütet worden sind. Der Sedelhof scheint ein Schnalben-Paradies zu sein; 15–16 Rauch- und 75 Mehlschnalben-Bruten wurden hier gezählt. Hinzu kommt ein Mehlschnalben-Nest hoch unter dem Dach des Musikzentrums Sedel. Insgesamt konnten Bruten in 16 Rauchschnalben- und 58 Mehlschnalben-Nestern festgestellt werden – eine überraschend hohe Zahl. In einem Rauchschnalben-Nest gab es sogar 3 erfolgreiche Bruten.



Mehlschnalben-Nester am Sedelhof. (Foto Christine Lammer)

Schnalben auf dem Sedel 2015

Höfe	besetzte Nester	
	Rauch-schnalben	Mehl-schnalben
Sedelhof	15–16	75
Greterhof	7	8
Musikzentrum	0	1
TOTAL	22–23	84

Kolbenenten-Bruten

Betreuer: Bea Ess (Leitung), Adrian Borgula, Yolanda Heller, Corinne Lachappelle, Luzia von Deschwanden, Beatrice Wydler

2015 konnten in Luzern nur 5 Familien mit 11 Pulli beobachtet werden. Die frühesten 2 Kolbenenten-Pulli wurden am 8. Juni in einer Stockenten-Familie vor den Brutinseln entdeckt. Das ist sehr spät. Als spätestes Schlüpfdatum wurde der 3. August geschätzt, eine Brut beim Segelboothafen. Die neu organisierte Beobachter-Gruppe hat zwar die beiden Seeufer systematisch abgesucht, aber trotzdem nicht mehr Familien entdeckt als im letzten Jahr.



Eine der seltenen Kolbenenten-Familie in der Werft. (Foto Beatrice Wydler)

Wasservogelzählungen

Betreuer: Urs Petermann (Leitung), Felix Caduff, Bea Ess, Heidi Fischer, Heidi Imhof, Martin Käch, Corinne Lachapelle, Verena Linke, Barbara Messmer, Therese Molinaro, Roman Schmidli, Silvia Skvor, Ivan Stamenic, Helena von Allmen-Wyss, Elisabeth Vonbank, Grazia Wendling, Regina Wigger, Ursula Winklehner, Armin Wittmer.

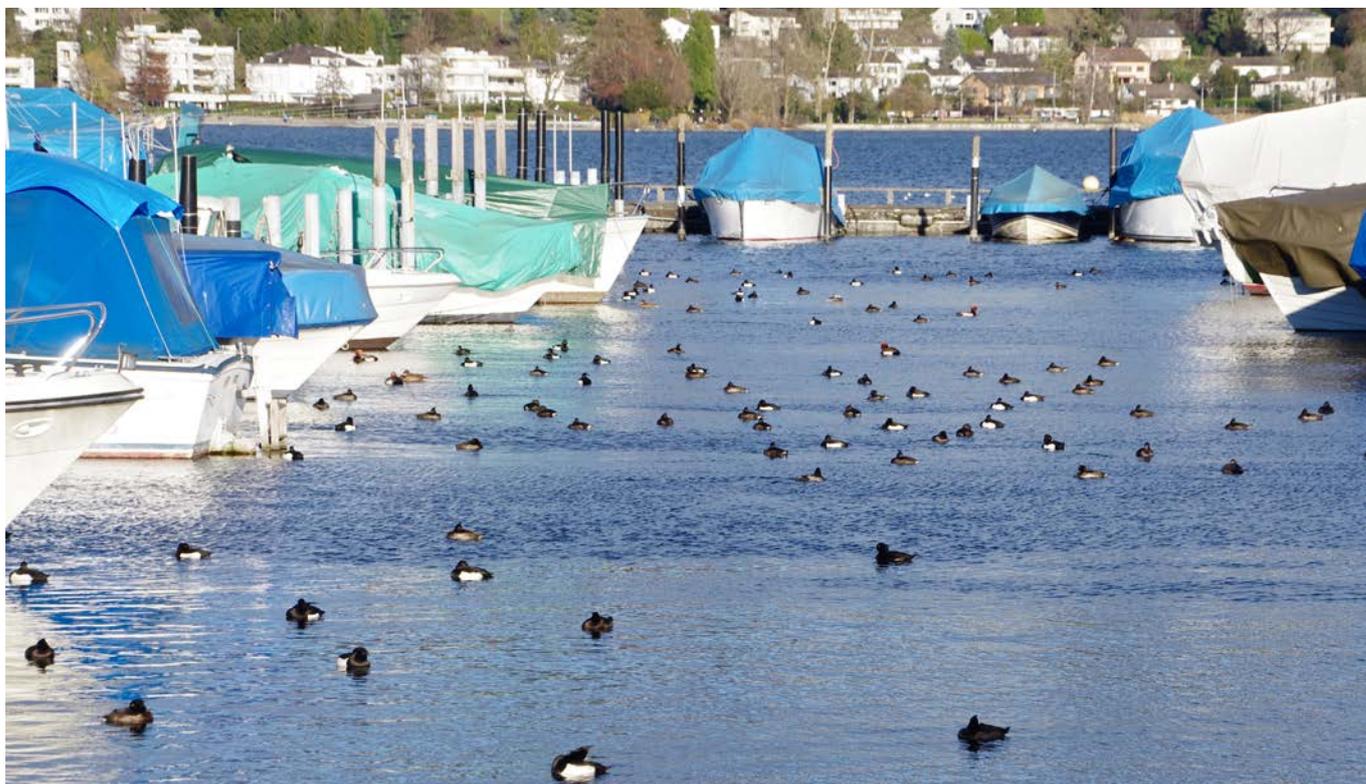
Seit dem Winter 1954/55 zählen aktive Mitglieder der OGL von September bis April am mittleren Wochenende des Monats im Luzerner Seebecken entlang von 4 Zählstrecken, auf der Stadtreuss und auf dem Rotsee sämtliche Wasservögel.

Im Februar 2015 wurde im Luzerner Seebecken mit nur 8'680 Wasservögeln der höchste Monatsbestand des Winters gezählt. Dabei betrug die Zahl der Kolbenenten respektable 4'064, also fast die Hälfte aller Wasservögel. Im Vergleich zu den drei vorangegangenen Wintern waren bedeutend weniger Wasservögel in Luzern. Die Klimaerwärmung bringt im Norden und Osten

596 Reiherenten auf dem wieder eisfreien Rotsee; ein weiterer Hinweis dafür, wie wichtig der Rotsee als Ruhegewässer für überwinterte Wasservögel ist.

Zählung Luzern vom 13. Dez. 2015 (ohne Rotsee)

Höckerschwan	112	Schwarzhalstaucher	4
Graugans	15	Kormoran	28
Schnatterente	2	Graureiher	1
Krickente	0	Teichhuhn	15
Stockente	322	Blässhuhn	1676
Löffelente	0	Lachmöwe	832
Kolbenente	771	Sturmmöwe	8
Tafelente	204	Heringsmöwe	1
Moorente	6	Mittelmeermöwe	20
Reiherente	690	Steppemöwe	0
Hausente	5	unbest. Grossmöwe	23
Hybridente	2	Eisvogel	0
Gänsesäger	24	Bergstelze	12
Zwergtaucher	40	Wasseramsel	2
Haubentaucher	48	Flussuferläufer	3



Wasservögel im Motorboothafen. (Foto Bea Ess)

mildere Wintertemperaturen, weshalb viele Wasservögel gar nicht nach Luzern fliegen müssen. Die Zählung im Dezember 2015 ergab in Luzern nur 4'866 Wasservögel, der tiefste Dezember-Bestand seit den 1990er-Jahren.

Im Dezember 2014 wurden auf dem eisfreien Rotsee 1955 Tafelenten und 512 Reiherenten gezählt. Im Februar 2015 war der Rotsee zu 95% mit dünnem Eis bedeckt. Auf der nur 5% grossen eisfreien Wasserfläche am bahnseitigen Ufer ruhten aber immer noch 852 Tafelenten und 218 Reiherenten, im März waren noch

Wir danken allen Helfer/innen und Beobachter/innen für ihren Einsatz für den Vogelschutz!

Veranstaltungen 2015

Im 2015 führte die OGL einen Vogel-Grundkurs, einen Ferienpass-Anlass, 10 Hock-Abende sowie 13 Exkursionen und Standaktionen durch und beteiligte sich an einem Feldornithologie-Kurs von BirdLife Luzern. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Schlechte

Wetterprognosen und der Ausfall beider Hauptexkursionsleiter führten zur Absage von nur 1 Exkursion: Bartgeier zurück in der Zentralschweiz.

Ornithologischer Grundkurs

Von Januar bis Juni 2015 nahmen 24 interessierte Teilnehmer/innen am Grundkurs (6 Theorieabende und 5 Halbtagesexkursionen) teil. Sie erhielten eine Einführung in die Vogelkunde und lernten die häufigsten Vogelarten in und um Luzern sowie deren Lebensräume kennen. Im Herbst wurden zudem die Kursunterlagen für 2016 gründlich überarbeitet. Der Kurs wurde wiederum von Heidi Fischer und Jules Krummenacher geleitet.

Feldornithologie-Kurs (FOK)

Von Januar 2014 bis Juni 2015 fand ein Feldornithologie-Kurs (FOK) von BirdLife Luzern statt. Folgende OGL-Mitglieder haben den 1,5 Jahre dauernden, anspruchsvollen Kurs bestanden: Daniel Abt, Lisbeth Barmettler, Conny Furrer, Christine Haltiner, Ruth Spahni, Robert Sticher. Die OGL gratuliert und freut sich über die neuen Feldornitholog/innen.

Luzerner Ferienpass

Zum zweiten Mal haben Bea Ess und Sebastian Meyer am 17. Juli 2015 im Rahmen des Luzerner Ferienpasses für 15 Kinder ab 8 Jahren eine Führung zu den Alpenseglern im Wasserturm organisiert und ihnen dabei auf spielerische Art und Weise den Unterschied von Seglern und Schwalben sowie die eindrückliche Lebensweise der Alpensegler näher gebracht.

Monatliche Zusammenkünfte (Hock)

Diese sehr gut besuchten Monatshocks (ohne Juli und August) sind zusammen mit den Exkursionen ein wichtiges Standbein des OGL-Vereinslebens. Neben Aktuellem aus der OGL und der Luzerner Vogelwelt wurde speziell über folgende Themen referiert:

Jahr 2015	Thema	Referent/in	Anzahl Teilnehmer/innen
14. Januar	Wasservögel: Auftreten, Herkunft	Urs Petermann	20
11. Februar	Habicht und Sperber	Urs Petermann	25
18. März	Hausspatz – Vogel des Jahres 2015	Urs Petermann	36
15. April	Rauchschwalben	Martin Grüebler	26
20. Mai	Rohrsänger	Urs Petermann	15
17. Juni	Cholhütte/Bruust (NV Horw)	Sebastian Meyer und Helena von Allmen-Wyss	15
16. September	Brutresultate Gänsesäger, Dohlen, Alpensegler	Urs Petermann	33
21. Oktober	Knutt, Pfuhlschnepfe, Wasservögel	Urs Petermann	24
18. November	Beringungsstation Col de Bretolet	Roland Lüthi	28
09. Dezember	Reisebericht Lanzarote und Georgien	Helena von Allmen-Wyss	41

Die abgegebenen Unterlagen sind sehr informativ und können teilweise als Bestimmungshilfe verwendet werden. Sie können weiterhin auch im Mitgliederbereich der Homepage heruntergeladen werden.



Führung zu den Alpenseglern im Wasserturm. Die Kinder erfahren, wie Alpensegler gross werden. (Foto Bea Ess)

Exkursionen und Standaktionen

Berichte: Bea Ess, Sebastian Meyer, Helena von Allmen-Wyss,

10. Januar 2015: Luzerner Seebecken

(20 Teilnehmer/innen)

Leitung: Urs Petermann und Sebastian Meyer

Bei frühlingshaft mildem Wetter leuchtete der Luzerner See im Sonnenlicht intensiv blau. Die Teilnehmenden erfuhren zuerst die Zusammenhänge zwischen Wasserqualität, Nahrungsangebot und Attraktivität des Luzerner Seebeckens für überwinternde Wasservögel. Seit weniger Abwasser in den See gelangt, ist das Wasser klarer. Dadurch gedeihen in den Flachwasserzonen die Armelechteralgen – die bevorzugte Nahrung der Kolbenenten. Reiherenten fressen die ursprünglich aus dem Schwarzen Meer eingeschleppten Wandermuscheln – bis zu 3400 Muscheln pro Tag und Individuum. Doch

bei diesen milden Temperaturen waren auffallend weniger Wintergäste zu sehen. In zwei Gruppen wurden anschliessend verschiedene Wasservögel studiert, insbesondere die Merkmale von Mittelmeermöwe, Sturm-

möwe und Lachmöwe. Im Motorboothafen ruhten vor allem Reiherenten und Kolbenenten, am Badestrand beobachteten wir 13 Graugänse.



Eine Mittelmeermöwe im ersten Winterkleid. (Foto Vreni Held)

22. Februar 2015: Klingnauer Stausee

(17 Teilnehmer/innen)

Leitung: Urs Petermann und Sebastian Meyer

Nach dem Start in Koblenz empfingen uns im Auenwald Giriz trotz Kälte Buntspecht-Trommeln, Grünspecht-Rufe und Buchfinken-Gesang. Auf der Aare unterhalb des Kraftwerks Klingnau wurden mehrere Schellenten, ein einflügeliger Kormoran und ein Habicht entdeckt. Im Grien beobachteten wir 1 Waldwasserläufer und 1 Eisvogel. Am Stausee folgten u.a. 4 Silberreiher, 2 Bekassinen, 1 Kiebitz, 23 Grosse Brachvögel, mehrere Wasserrallen, ca. 10 Rohrammern und immer wieder Eisvögel. Die seltene Bartmeise bekamen nur einige wenige Beobachter zu sehen.



Vögel beobachten am Klingnauer Stausee (Foto Bea Ess)

28. März 2015: «Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach»

in Zusammenarbeit mit Umweltschutz Stadt Luzern (ca. 500 Teilnehmer/innen)

Organisation und Betreuung: Stephanie Burkart, Angela Grieder, Sebastian Meyer

Bei strahlendem Sonnenschein war der Andrang auf den Spatzen-Stand am Schwanenplatz, der zusammen mit Umweltschutz Stadt Luzern zum Start der gemein-

samen Spatzen-Kampagne organisiert worden war, gross. Überraschend viele Standbesucher waren den Spatzen wohlgesinnt und wollten einen oder mehrere Spatzen-Nistkästen bestellen.



Der Spatzen-Stand stiess auf grosses Interesse. (Foto Bea Ess)

29. März 2015: Frühlingskonzert unserer Vögel

(10 Teilnehmer/innen)

Leitung: Sebastian Meyer

Nach dem Aufstieg durchs Felsental spazierten wir zum Schösslihaldewald. Hier erreichte das Frühlingskonzert seinen Höhepunkt u.a. mit Singdrossel, Zaunkönig, Ringeltaube, einzelnen Rufen eines Grünspechts und mehreren Trommelwirbeln zweier Buntspechte. Bei der Sonnmatt folgten Buchfink und Hausrotschwanz und einer der ersten, bereits aus Afrika zurückgekehrten Schwarzmilane.



Eine Singdrossel singt im Schösslihaldewald. (Foto Wikipedia)

10. Mai 2015: Stunde der Hausspatzen und anderen Gartenvögeln

zusammen mit Umweltschutz Stadt Luzern (33 Teilnehmer/innen)

Leitung: Stephanie Burkart und Sebastian Meyer

Zum Muttertag besammelten sich frühmorgens bei sonnigem Wetter erstaunlich viele Interessierte auf dem Bahnhofplatz. Ziel der Exkursion war es, im Rahmen der Aktion «Stunde der Gartenvögel» Hausspatzen und andere Gartenvögel zu beobachten. Auf einem Rundgang durch das Hirschmatt-Quartier konnten mehrere Haus-

spatzen-Brutplätze entdeckt werden. Daneben wurden vogelfreundliche Gärten und Dachterrassen betrachtet und diskutiert. Das Beobachten im Bahnhof war ein Reinfeld. Kein einziger Spatz hat auf einfallende Züge gewartet, wo Hausspatzen gerne Insekten und Spinnen ablesen.



Auf Spatzen-Suche in der Luzerner Innenstadt. (Foto Bea Ess)

31. Mai 2015: Bergvögel am Pilatus

zusammen mit Pro Pilatus (31 Teilnehmer/innen)

Leitung: Sebastian Meyer

Die Exkursion startete frühmorgens beim Parkplatz Gantersei im Eigental. Im Talboden hörten wir typische Waldvögel wie Zaunkönig, Buchfink und Singdrossel. Während des Aufstiegs via Honegg und Gumm entdeckten wir ein erstes Mal einen Steinadler. Auf dem Plateau bei Ober-Pfyfferswald bis Hirsboden konnten wir Baum- pieper, Bergpieper, Berglaubsänger, Fichtenkreuzschnabel, Zitronengirlitz, Ringdrossel und ein zweites Mal einen Steinadler, daneben auch Turmfalke, Rotmilan und Schwarzmilan beobachten. Vom Mittagsrastplatz bei Hirsboden aus entdeckten wir einen Steinadler, der eine junge Gämse erbeutet hatte, sie aber nicht wegtragen konnte und deshalb vor Ort zerkleinern musste. Wenige Meter daneben sass ein zweiter Steinadler in einem Baum und wurde während mehrerer Minuten von zwei Turmfalken gehasst, bis er taleinwärts davon flog. Der Abstieg erfolgte via Stafel, Blattenloch und Unterlaulen auf der Talstrasse dem Rümli entlang.



Ein Baum- pieper am Pilatus. (Foto Wikipedia)

21. Juni 2015: Wasser-Waldtag beim Richard-Wagner-Museum

(ca. 500 Teilnehmer/innen)

Organisation: Urs Petermann

Betreuung: Bea Ess, Cornelis Heijman, Toni Koller, Sebastian Meyer, Helena von Allmen-Wyss

Trotz kühler Witterung und früh einsetzendem Regen blieben die Besucher nicht aus. Der Informationsstand der OGL direkt neben dem Richard-Wagner-Museum mit den attraktiven Schautafeln und Vogelpräparaten zog Jung und Alt in Bann. Nachdem der Wind am Nachmittag den Regen weggeblasen hatte, strömten die Besucher in Scharen. Ein Höhepunkt war die Mönchsgrasmücke, die uns längere Zeit mit ihrem Gesang direkt aus dem Busch hinter dem Stand beglückte.



Trotz Regen locken die Waldvögel. (Foto Patrick Weibel-Adam)

8. August 2015: Neues aus der Alpensegler-Forschung – Informationsstand

(ca. 70 Teilnehmer/innen)

Organisation: Urs Petermann und Sebastian Meyer

Betreuung: Bea Ess, Sebastian Meyer, Urs Petermann, Helena von Allmen-Wyss, Regina Wigger



Alpensegler-Informationsstand auf der Seebrücke. (Foto Bea Ess)

Die OGL beteiligte sich an der Luzerner Station der Tournée zum 200-Jahr-Jubiläum der scnat, der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften, und stellte auf der Seebrücke einen Informationsstand zu ihrem «Wappenvogel», dem Alpensegler, auf. Denn der Alpensegler gehört seit 1892 zum Stadtbild von Luzern

und hat vor wenigen Jahren einen wissenschaftlich belegten Rekord im Dauerfliegen (ca. 200 Tage Non-Stop-Flug) erzielt.

Der Informationsstand am Samstagmorgen lockte trotz hochsommerlicher Hitze, brennender Sonne und Sommerferien einige Besucher an. Die teilweise neu erstellten, attraktiven Schautafeln, das umfassende Informationsmaterial und die Präparate zu den Alpenseglern, regten zu Diskussionen mit Einheimischen und Touristen an.

8. August 2015: Neues aus der Alpensegler-Forschung – Schauberingen

(ca. 33 Teilnehmer/innen)

Leitung: Urs Petermann und Sebastian Meyer
Mithilfe: Bea Ess, Jules Krummenacher, Helena von Allmen-Wyss



Frisch beringter Alpensegler-Nestling. (Foto Helena von Allmen-Wyss)

Mit Begeisterung und Witz informierten die beiden Alpensegler-Betreuer über die Brutbiologie und Lebensweise der Alpensegler sowie die ehrenamtliche Beringungsarbeit. Unter den sirrenden Bettelrufen der Jungvögel und dem Geflatter der anfliegenden Altvögel lauschten die Zuhörer gebannt den Erklärungen. Höhepunkt waren das Beringen zweier Jungvögel und das Zeigen eines Altvogels. Allen wurde schnell klar, wie so sich Urs Petermann mit Lederhandschuhen vor den scharfen Krallen der Vögel schützen musste.

29. August 2015: Tag der offenen Museggtürme

(ca. 500 Teilnehmer/innen)

Betreuung: Jules Krummenacher, Sebastian Meyer, Urs Petermann, Helena von Allmen-Wyss, Armin Wittmer

Der erfolgreiche Abschluss der Sanierung der Museggmauer wurde in den Medien gewürdigt. Diese Tatsache und das prächtige Sommerwetter liessen die Besucher – Einheimische und Touristen – in Scharen herbeiströmen. Der Informationsstand der OGL im Erdgeschoss des Wachturms war wie gewohnt mit übersichtlichen Schautafeln und Präparaten der wichtigsten Brutvögel der Museggmauer – Gänsesäger, Dohle, Alpensegler,

Mauersegler – und Informationsblättern ausgestattet. Höhepunkt war immer wieder ein Video, auf dem zu sehen ist, wie eine Gänsesäger-Mutter mit ihren Jungen eine Brutnische hoch oben am Zyturm verlässt.



Jules Krummenacher zeigt einen Alpensegler. (Foto Sebastian Meyer)

27. September 2015: Vorarlberger Rheindelta

(28 Teilnehmer/innen)

Leitung: Urs Petermann und Sebastian Meyer

Mit einem Reisecar am linken Rheindamm angelangt, begann das Beobachten unter dem blauen Herbsthimmel mit verschiedenen Schwalben-Arten und Distelfinken. In der Lagune entdeckten wir Flussseseschwalben, Alpenstrandläufer, Flussuferläufer, 1 Knutt, 1 Brandgans. Am Rheinufer turnten mindestens 2 Schilfrohrsänger im Schilf. Eine nahe vorbeifliegende Rohrweihe und 1 Zwergdommel erhaschten unsere Blicke. Beim Glashaus im Rohrspitz waren auf einer nahen Sandbank 4 Raubseeschwalben, 1 Knutt und 1 Grünschenkel zu sehen, zudem 1 Schwarzhalstaucher und 1 Brandgans. Zum Schluss beobachteten wir in der Fussacher Bucht mehrere Weissstörche, Silberreiher, sehr viele Blässhühner und 1 Rohrweihe.



Eine Raubseeschwalbe zwischen Lachmöwen. (Foto club300.at)

3. Oktober 2015: EuroBirdWatch auf dem Sonnenberg

(ca. 130 Teilnehmer/innen)

Betreuung: Sebastian Meyer, Urs Petermann, Hans Schmid und weitere

Dank leichtem Föhn waren die Beobachtungsbedingungen bis am Nachmittag gut, bevor eine leichte Bise einsetzte und den Dunst ansteigen liess. Dank der Unterstützung von Hans Schmid von der Schweizerischen Vogelwarte konnten viele Singvögel entdeckt und bestimmt werden. Am Stand erklärte Urs Petermann den vielen interessierten Besuchern die neuesten Erkenntnisse in der Zugvogelforschung. Jede Stunde wurden alle entdeckten und gezählten Vögel notiert. In den ersten drei Stunden überflogen hauptsächlich 1875 Buchfinken, 191 Stare, 169 Wiesenpieper, den Sonnenberg nach Süden. Gegen Mittag folgten 8 Heidelerchen und die ersten Greifvögel. Insgesamt konnten 3531 Vögel aus 45 Arten beobachtet werden.



«Da kommen die nächsten Erlenzeisige!» (Fotos Hans Schmid und Wikipedia)

8. November 2015: La Sauge, Fanel und Chablais de Cudrefin

(17 Teilnehmer/innen)

Leitung: Sebastian Meyer

Bei buntem Spätherbst-Wetter fuhren wir mit Bahn und Postauto via Bern und durch das Grosse Moos an den Neuenburgersee, wo sich rechtzeitig die letzten Nebelschwaden verzogen. Kaum ausgestiegen, konnten wir gleich einen Trupp Grosser Brachvögel entdecken. Im Wald Chablais de Cudrefin konnten u.a. 1 Kleinspecht und 1 Wintergoldhähnchen bestimmt werden. Vom linken Broye-Damm aus beobachteten wir auf dem spiegelglatten See, auf Sandbänken und im Schilf u.a. 1 Brandgans, mindestens 22 Silberreiher und 1 Grossen Brachvogel sowie 4 Alpenstrandläufer am Ende des linken Damms.

Ab und zu pfeifte ein Eisvogel vorbei. Im Schilf horchten wir immer wieder den Rufen von Rohrammer und Bartmeise. Am Nachmittag fanden wir bei den Brutinseln und rund um den «Berner Turm» einige Gänsesäger und 1 Mittelsäger, 4 Rostgänse und 2 Kiebitze. Höhepunkt war zum Schluss eine Wasserralle im Graben neben dem «Berner Turm».

Vielen Dank allen Kurs- und Exkursions-Leiter/innen!



3 von 4 beobachteten Alpenstrandläufer auf einer Sandbank. (Foto Vreni Held)



Donatoren 2015 (Fr. 50.– und mehr)

Abbt Karl, Kriens
Abt Daniel, Ebikon
Achermann Adolf und Nina, Luzern
Ackermann Eroica, Ochlenberg
Allgöwer Britta, Luzern
Arnet-Schindler Theres, Luzern
Arpagaus Bruno, Luzern
Bärenbold Annelies, Luzern
Bartlett Claudia, Luzern
Baruffa Philip + Marianne, Emmenbrücke
Baumann Albert + Anne-Marie, Luzern
Baumann Ruedi, Ebikon
Baumann Willi, Luzern
Berg Elisabeth, Luzern
Berndt Gesine, Ebikon
Berner Verena, Luzern
Betschart Heinz + Moos Betschart Ursula, Root
Blättler Elsbeth, Luzern
Blättler Peter, Luzern
Blättler Martin, Luzern
Borgula Adrian, Luzern
Bratoljic-Davor Franziska, Meggen
Brunner Bieri Sarah, Luzern
Bründler Stadler Ursula, Ebikon
Bucher Louis, Alberswil
Bucher Remo, Luzern
Bucher Zita, Horw
Büchi René, Luzern
Buchmann Alice, Luzern
Buchwalder Wäfler Daniela, Kastanienbaum
Bühler Josef, Emmenbrücke
Burkart Rita, Ebikon
Burkhard Edith + Pierre, Kriens
Caduff Felix, Emmenbrücke
Camenzind Albert, Kriens
Dahinden-Haas Rudolf, Kriens
Doppmann Hans + Rosmarie, Luzern
Egli-Schifferli Regula, Luzern
Eisenring Rahel Nicole, Luzern
Ernst Hannes und Brigitt, Luzern
Ess Monkewitz Bea, Luzern
Estermann-Deicher Sylvia, Luzern
Ferrari Marco, Emmenbrücke
Fischer Heidi, Luzern
Fischer-von Weissenfluh Katharina, Hergiswil NW
Föllmi Wendy, Cham
Frey Brigitte, Adliswil
Fries Ruth, Luzern
Fuchs Stephan, Luzern
Gabler Heidi + Heinz, Kriens
Galbier Doris Adligenswil
Geisseler Ruedi, Luzern
Gisler Benno, Wilen
Gmür Peter, Luzern
Greter Huser Ruth, Kriens
Grisiger Rosa, Sachseln
Grunder Anne + Meyer Alexander, Udligenswil
Grüter-Schweizer Urs + Käthi, Luzern
Guter Werner + Gunilla, Luzern
Haldimann Irène, Luzern

Halter-Aeschlimann Theres, Udligenswil
Hauenschild Inge, Horw
Heijman Cornelis + Alice, Luzern
Held Vreni, Lenzburg
Helfenstein Erika, Luzern
Helfenstein Marcel, Stans
Heller Yolanda, Luzern
Henggeler Silvia, Meggen
Herzog Roger, Hohenrain
Herzog Werner, Kriens
Hesemann Susy, Kriens
Hochstrasser Monika, Luzern
Hofer Emmi, Luzern
Hofer Hedwig, Stans Oberdorf
Hofstetter-Rey Trudy, Ebikon
Huber Ruth, Luzern
Imhof-Spühler Heidi, Buchrain
Ineichen Margrit, Luzern
Jones Robert Charles, Meggen
Joseph Anton, Luzern
Keiser René, Luzern
Keller Hans, Luzern
Kissling Sonja, Sursee
Klostermann Gisela, Adligenswil
Koch-Brun Susanne, Luzern
Koch Franz, Eschenbach LU
Kollbrunner Trix, Luzern
Koller Claudia, Luzern
Koller Sandra, Luzern
Koller Toni + Marie-Theres, Luzern
Koller Wicki Barbara, Luzern
Krummenacher Jules, Luzern
Küchel Peter + Rosemarie, Kriens
Kühnel Michael J., Meggen
Kunz Beatrice, Luzern
Küttel Guido, Luzern
Katzelnig-Glanzmann Rose, Luzern
Lachappelle Corinne, Luzern
Ladner Callipari Judith, Luzern
Lai Cornelia, Sachseln
Lang Arthur + Ruth, Luzern
Lampart Eugen, Emmenbrücke
Lardon Elisabeth, Brugg
Lenz Erwin, Obernau
Lienhard-Link Hansruedi, St. Niklausen
Lind-Rigert Maya, Luzern
Linke Verena und Aloys, Luzern
Lucchi Patrick, Luzern
Lüthi-Toledo Lopez Roland + Maria, Malters
Maier-Peter Markus + Dora, Luzern
Mantz Barbara, Ebikon
Marfurt Rosmarie + Hans, Luzern
Mathis-Wicki Judith, Kriens
Mez Konstanze, Luzern
Molinario Theres, Meggen
Monkewitz Martin, Luzern
Morach Gotthold + Alice, Luzern
Mühlemann Mathias, Horw
Mueller Alex, Luzern
Ninck Hannes, Meggen

Obrist Denis, Luzern
Oetterli Eveline Andrea, Luzern
Paul-Meier Susi, Luzern
Peri Joseph, Luzern
Peter Colette, Luzern
Pfeffer Edith, Luzern
Piazza Mario, Rain
Planzer Margrit, Luzern
Portmann Rita, Luzern
Ramseier Erich W., Adligenswil
Rinderknecht Bruno, Luzern
Roth Alain + Myrtha, Kriens
Salzmann Heidi, Luzern
Sandner Jutta, Weggis
Scherrer Kuhndt Madeleine, Luzern
Scherrer Martin + Barbara, Luzern
Scherrer Ursula, Luzern
Schifferli Luc, Sempach Stadt
Schmidli Roman, Luzern
Simmler Françoise, Luzern
Skvor Silvia, Luzern
Spohr Pia + Werner, Kriens
Stahelin-Sticher Gabriela, Luzern
Steffen Albert, Luzern
Steiger Julien, Luzern
Steiner Heidy, Frauenfeld
Steiner Vreni, Luzern
Steinmann Marianne, Luzern
Stephani Philippe, Emmen
Sticher Robert, Kriens
Suter Josef, Luzern
Taisch Dominik, Luzern
Theiler Pia + Klaus, Luzern
Thüring-Weibel Ursula, Schenkon
Timar Kölliker Ingrid, Luzern
Usteri Thomas, Luzern
Vincent Monika, Therwil
Vogel Franziska, Emmenbrücke
Vogt Josef, Luzern
von Allmen Renate, Ebikon
von Allmen-Wyss Helena, Adligenswil
von Deschwanden Luzia, Luzern
Vonbank Elisabeth, Luzern
Wälti Dieter, Luzern
Weingartner Hans, Kriens
Weiss Monika, Luzern
Wendling Grazia, Adligenswil
Wicki Heinrich, Luzern
Wicky Karl, Schüpfheim
Wigger Regina, Luzern
Winklehner Ursula, Luzern
Wöhr-Hasler Trudy, Luzern
Wolf Anita, Kriens
Wüthrich Eva, Meggen
Wydler Beatrice, Adligenswil
Wyss Barbara, Luzern
Ziegler Markus, Beckenried
Zurbuchen Antonia, St. Gallen
Zürcher Marcel, Luzern

Der Präsident und die Vorstandsmitglieder danken allen Donator/innen für die grosszügigen Beiträge!

Erfolgsrechnung 2015



	<u>Rechnung</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>Rechnung</u>	<u>Budget 2015</u>
	<u>Aufwand</u>		<u>Ertrag</u>	
Mitgliederbeiträge + Spenden			21'227.10	20'000.00
Zinserträge			63.39	200.00
Beitrag Stadt Luzern			500.00	0.00
Vogelschutz	15'254.10	15'000.00		
Exkursionen, Vorträge	1'408.00	2'000.00		
Vereinsbeiträge	1'476.00	2'000.00		
Drucksachen, Porti, Spesen	8'282.35	8'000.00		
Entschädigung des Vorstands	1'500.00	1'500.00		
Generalversammlung	3'566.90	4'500.00		
Totale	31'487.35	33'000.00	21'790.49	20'200.00
Mehrausgaben	- 9'696.86	- 12'800.00		
	<u>21'790.49</u>		<u>21'790.49</u>	

Luzern, 3. Januar 2016
Der Kassier: Sigi Brügger

OGI-Organе – Vorstand und Revisoren

Präsident,
Exkursions- und Kursleiter, Vogelschutzaufgaben

Sebastian Meyer

Vogelschutzobmann, Exkursionsleiter

Dr. Urs Petermann

Aktuarin, Webmaster-Stv., Exkursionsleiterin

Helena von Allmen-Wyss

Kassier, Mitgliederverwaltung

Sigi Brügger

Beisitzer, Webmaster

Cornelis Heijman

Beisitzerin, Vogelschutzaufgaben

Bea Ess Monkewitz

Beisitzer, Layout, Foto-Archiv

Peter-Guido Lüthi

Rechnungsrevisor/innen

Silvia Birrer, Elsbeth Blättler, Kaspar Zehnder

**Adressänderungen bitte unbedingt melden an Sigi Brügger, Würzenbachmatte 32, 6006 Luzern
Tel. 041 370 10 84 oder per e-mail an sigi.br@bluewin.ch**



Alpensegler umkreisen die Hofkirche in Luzern. (Foto Sebastian Meyer)

Wir sind dankbar für jede Geldspende. Konto OGL: PC 60-2699-5